

WIR SIND!

NEUE FRAUEN- BEWEGUNG UND FEMINISTISCHE KUNST.



06.03. – 30.10.2022
FRAUENMUSEUM

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



frauenmuseum
kunst, kultur
forschung e.V.



DIE KÜNSTLERINNEN

Monika Andres • Claudia Morca Bogenhardt •
Gisela Breitling • Tely Büchner • Elke Carl •
VALIE EXPORT • Monique Förster • Petra
Genster • Gabriele Göbel • Sarah Gulik • Ina
Heyner • Angelika Hummel • Evelyn Kuwertz •
Verena Kyselka • Lisa Lancelle • Brigitte Mauch •
Maina-Miriam Munsky • Bettina Neumann •
Ingrid Plöttner • MAF Räderscheidt • Margaret
Raspé • Ulrike Rosenbach • Johanna Sarah
Schlenk • Marlies Schmidt • Sarah Schumann •
Monika Sieveking • Annegret Soltau •
Gabriele Stötzer • Ilse Teipelke • Chris Werner •
Antonia Wernery • Tina van de Weyer •
Harriet Wollert • Sabine Zurmühl

KURATORINNEN

Bettina Bab und Silke Dombrowsky M.A.

IM TEAM MIT

Michelle Adler, Charlotte Figulla, Petra Genster,
Sabine Huth, Johanna Sarah Schlenk

PRESSE UND SOCIAL MEDIA

Ellen Junger

MUSEUMSPÄDAGOGIK

Lene Pampolha und Ulrike Tscherner-Bertoldi M.A.
Workshops, Gruppenangebote, Weltmädchenstag,
Ferienkurse, Geburtstagsfeiern
www.kinderatelier-im-frauenmuseum.de

GESAMTLEITUNG

Marianne Pitzen

Mit der interdisziplinären Ausstellung *WIR SIND! Neue Frauenbewegung und feministische Kunst* präsentiert das Frauenmuseum die Erfolgsgeschichte feministischer Bewegungen in Gesellschaft und Kunst. Ausgehend von den 70ern bis zum Ende der 1980er Jahre werden Aufbrüche, Wendepunkte und nachhaltige Veränderungen aufgezeigt.

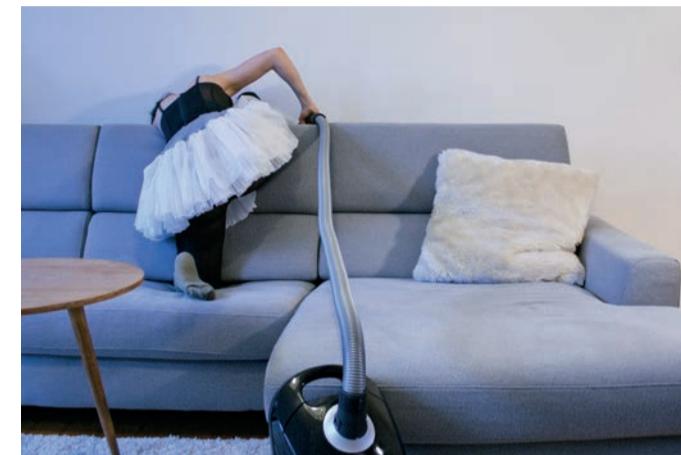
Der zeithistorische Ausstellungsteil entwickelt, dass Frauen an den Umbrüchen nach 1968 in besonderer Weise beteiligt waren. Unter der Losung „Das Private ist politisch!“ gingen sie daran, eigene Frauenräume und eine Frauenöffentlichkeit zu schaffen. Ab 1971 mobilisierte der Kampf gegen §218 weite Kreise. Das Thema Gewalt gegen Frauen wurde aus den patriarchalen Ecken und Betten familiärer Heimlichkeiten gerissen. Lesben-Gruppen gründeten sich ebenso wie autonome Frauenzentren, Frauenverlage, -buchhandlungen und vieles mehr.

In den 1980er Jahren standen nicht mehr Autonomie und Selbstbestimmung im Vordergrund, sondern die Arbeit in Projekten und ein heftig diskutierter Marsch in die Institutionen. Die Frauenbewegung differenzierte sich im Westen wie Osten Deutschlands, Migrantinnen und Afrodeutsche erhoben ihre Stimme.

WIR SIND! wirft dazu Schlaglichter auf Themen, Strukturen und kollektive Strategien, die zeigen, auf welche Weise Künstlerinnen vor dem lila-bunten Panorama der Neuen Frauenbewegung die feministische Aneignung des Kunstraumes in Szene setzten.

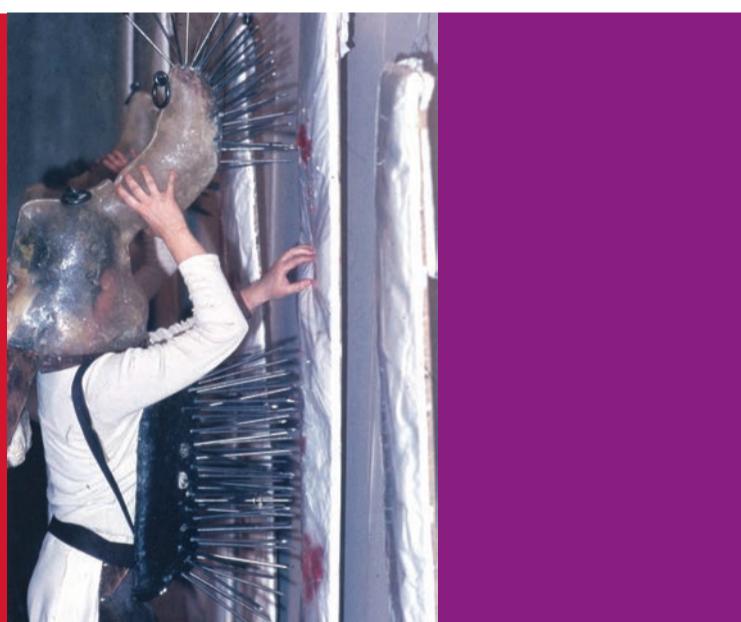
In der Absicht, vorherrschende Geschlechterverhältnisse zu unterwandern, gründeten sie Aktionsgemeinschaften und verfassten Manifeste. Sie brachten Kunst auf die Straße und organisierten Protest. Sie suchten die Frauen in der Kunstgeschichte und kuratierten wegweisende Ausstellungen.

WIR SIND! versammelt Werke aus den Bereichen Video, Performance, Fotografie, Skulptur, Installation, Collage und Malerei. Präsentiert werden Arbeiten aus der hauseigenen Sammlung, den Depots der Künstlerinnen sowie öffentliche wie private Leihgaben. Vertreterinnen jüngster Tendenzen geben dazu Einblicke in die aktuelle feministische Kunstszene.



Tina van de Weyer, CLEAN, Fotoserie 2014 – 2021, C-Print, 80 x 70 cm

Die Ausstellung leistet so einen Beitrag zur historischen wie kunsthistorischen Forschung und zeichnet nach, in welchem Kontext das Frauenmuseum 1981 als „Gesamtkunstwerk“ (Marianne Pitzen) gegründet wurde.



Ilse Teipelke, AKTION-VERLETZUNGEN, Videostill
der Performance mit Petra Zöfert, 1977



Lillemor's, 1. Frauenbuchladen in der BRD
1975 in München gegründet

FRAUENMUSEUM

Im Krausfeld 10 • 53111 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 69 13 44
info@frauenmuseum.de
www.frauenmuseum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–Sa: 14 – 18 Uhr • So: 11–18 Uhr
Eintritt: 6,00 € • ermäßigt: 4,50 €

PROGRAMM

So, 06.03. 12 Uhr: Vernissage
14 Uhr: Performance *Zerreißprobe*,
Johanna Sarah Schlenk
Di, 08.03. 15 Uhr: Kuratorinnenführung
zum Weltfrauentag
Fr, 01.04. 18 Uhr: *Warum waren sie so
provokant?* Diskussion mit Dr. Ingrid Strobl,
Lie Selter, Dr. Julia Höller
So, 22.05. 15 Uhr: *Von der Sprengkraft
feministischer Kunstausstellungen – West-Berlin
1973 und Bonn 1976.* Vortrag und Diskussion
mit Dr. Monika Kaiser, Kunsthistorikerin, Berlin
So, 30.10. 14 Uhr: Finissage mit
*Expertinnenauftausch zur feministischen
Aneignung des Kunstraumes* u.a. mit Prof.
Dr. Ulrike Münch, Universität Bonn; Ursula
Theißen, Frauenkulturbüro NRW; Beatrice
Stammer, Berlin; Marianne Pitzen, Bonn

FÜHRUNGEN

Dr. Béatrice Roschanzamir: offene Führungen
an jedem 1. Sonntag, Anmeldung für
gebuchte Führungen: bearoschan@web.de

Weitere Informationen unter
www.frauenmuseum.de und
unter [@frauenmuseumbonn](https://www.instagram.com/@frauenmuseumbonn)



Die Frauenkommune
München 1968 (© Margret Dwo/Timeline Images)